

BERLINER BÖRSEN-COURIER.

Wochen-Beilage der Berliner Börsen-Zeitung.

N^o 26.

Berlin, den 2. Juli

1857.

Lugau - Niederwürschnitzer Steinkohlenbau-Verein.

Jahresbericht über das Verwaltungsjahr 1856.

Es ist mehrfach der Wunsch unter den Actionairen laut geworden, ausser dem ausführlichen Rechenschaftsberichte, welchen der Vorstand in den jährlichen Generalversammlungen abzulegen pflegt, einen, bei anderen Actienvereinen üblichen, Jahresbericht gedruckt in die Hände zu bekommen; dies veranlasst den Vorstand, die nachfolgende Uebersicht des Vermögensbestandes und dessen, was im Jahre 1856 geschehen ist, der Presse zu übergeben, und hofft derselbe hiermit das Verständniss des schon seit mehreren Jahren für jede Generalversammlung ausgegebenen Bilanz-Conto zu erleichtern. In Bezug auf dieses Bilanz-Conto muss hier schon darauf aufmerksam gemacht werden, dass eine nicht geringe Abschreibung an denjenigen Posten erfolgt ist, welche nach und nach von dem Gesamtbesitzthums-Conto zu tilgen sind, entweder weil ihr Werth mit der Zeit für den Verein sich vermindert, oder weil sie wirklich schon werthlos geworden sind. So sind wegen letzteren Umstandes der Mehlhornschaft, Entschädigung an Herren Dufour Gebr. u. Comp., Allgemeine Unkosten und Zinsen auf geliehene Capitale mit 100 % abgeschrieben, d. h. ganz im Wegfall gebracht, von den übrigen Posten aber, mit Ausnahme der Kohlenfelder und des Factorwohnhauses, von denen nur 5 %, allenthalben 10 % abgeschrieben worden.

I. Areal des Vereins. Das Areal des Vereins bestand nach Erwerb des 18 Scheffel 56 Quadratruthen enthaltenden, sogenannten Dreissiger Feldes in 264 Scheffel 85 Quadratruthen. Der Plan, alle östlich von der Tagesstrecke liegende Felder für den Verein zu erwerben, führte im Jahre 1852 zum Erwerbe von 15 Scheffeln desjenigen Frank'schen Feldes, welches derselbe östlich von der Stollberg - Hohensteiner Chaussee besitzt, und von 10 Scheffeln des Günther'schen, durch Modes und Claus C. Bochmann vom Frank'schen getrennten Feldes. Die Verhandlungen über das den Bochmann'schen Erben gehörige Nachbarareal zerschlugen sich, und erst im Jahre 1855 gelang es, den zwischen dem Areal der Gesellschaft und der Stollberg - Hohensteiner, Chaussee belegenen Streifen von ungefähr 8 Scheffeln gegen Zahlung einer Summe von 1000 \mathcal{R} und Abtretung des Frank'schen Feldes zu acquiriren. Nachdem der Niederwürschnitzer Steinkohlenbauverein auf dem Bochmann'schen und Frank'schen Areal sich begründet hatte, wurden auch die 10 Scheffel des Günther'schen Feldes mit einem Gewinne von 3000 \mathcal{R} an denselben veräußert, weil der schmale Streifen für uns nicht gut abzubauen war, und die umliegenden Felder sich bereits in festen Händen befanden. Ebenso traten wir an denselben Verein etwa 7 Scheffel vom Dreissiger Felde ab, gegen Zahlung von 1000 \mathcal{R} und Uebernahme der ganzen 4000 \mathcal{R} , welche wir bei Angriffnahme des Kohlenlagers unter dem Felde an den Besitzer Nobis zu zahlen gehabt hätten. Waren diese Veräußerungen sehr günstig zu nennen, so sind es noch mehr die weiteren im Jahre 1856 gemachten Erwerbungen. Neben dem Dreissiger Felde wurde nämlich das ganze, dem sogenannten Lugauer Steinkohlenbauvereine gehörige Areal an 72 Scheffel 56 Quadratruthen, und dann die beiden im Norden angrenzenden Felder an 39 Scheffel 65 Quadratruthen käuflich erworben. Insbesondere aber ist ein schon jetzt die besten Früchte tragender Erwerb, das aus 73 Scheffel 95 Quadratruthen bestehende Dippmarsche Feld, hervorzuheben, welcher dem Carlschacht einen bedeutenden Wirkungskreis zuführt. Hiernach besteht denn, nach Abzug der aus nachbarlichen Rücksichten an Herrn Sewald zu den Preisen von 2200 \mathcal{R} überlassenen 4 Scheffel und der schon oben bezeichneten Felder das ganze Areal aus ungefähr 447 Schffl. in einem ungetrennten geschlossenen Ganzen. Die genaue Vermessung ist bereits angeordnet. Wenn im Bilanzcontto die Scheffellanzahl auf circa 400 angegeben ist, so liegt der Grund dafür darin, dass die Felder des Lugauer Vereines noch nicht auf dem Folio des Vereines eingetragen und daher auch noch nicht bezahlt sind. Von dem Steinkohlenareal sind bis jetzt gegen 24 Scheffel zu 150 Quadratruthen abgebaut worden.

II. Actien und Partial-Obligationen. Der Verein besitzt noch 303 Stück Reserveactien. Der Vorstand veräußerte nämlich im Anfange des Jahres 1856, in Gemässheit des Generalversammlungs-Beschlusses von 1849, zur Deckung gemachter Darlehne und zur Einzahlung der Chemnitz-Würschnitzer Eisenbahnactien, welche er zur Unterstützung des Unternehmens gezeichnet hatte, 122 Stück. Von den Chemnitz-Würschnitzer Eisenbahnactien besitzt er noch 55 Stück, weil man Anstand nahm, dieselben zu weit unter pari zu veräußern, und bei den durch die bessere Steinkohlenförderung, durch Tilgung des Vorschusses bei den Herren Dufour Gebr. und Co. und durch den vortheilhaften Verkauf der oben bezeichneten Kohlenfelder eingetretenen guten Casenverhältnissen die Einzahlung der verbliebenen Actien

Dividendenzahlungs-Tabelle.

Es sind bisher folgende Dividenden pro 1856 festgestellt und werden an folgenden Stellen und in folgenden Zeitabschnitten gezahlt:

Name der Gesellschaft.	Betrag der Dividende.	Zahlungs-Ort und Zeit.
A. Eisenbahnen.		
Altona-Kieler Eisenbahn	7 1/2 %	bei der Gesellschaftskasse.
Berlin-Potsdam-Magdeburg. E.-B.	7 %	vom 2.—21. Juni auf dem Berliner Bahnhofe.
Bergisch-Märkische Eisenbahn	3 1/2 % für Lit. A. u. B.	vom 1. Juni ab bei Fetschow & Sohn in Berlin.
Berlin-Stettiner Eisenbahn	9 1/2 % vom 1. Juli ab.	bei der Gesellschaftskasse.
Bonn-Cölner Eisenbahn	1 % Superdividende	bei der Gesellschaftskasse.
Cöln-Mindener Eisenbahn	8 1/2 %	vom 1. Juli ab bei S. Bleichröder in Berlin.
Düsseldorf-Elberfelder Eisenb.	5 %	vom 15.—31. Juli bei Mendelssohn & Co. in Berlin.
Cottbus-Schwielochsee-Eisenbahn	2 \mathcal{R} 10 \mathcal{S}	bei der Hauptkasse zu Cottbus.
Frankfurt-Hanauer Eisenbahn	4 % (incl. 3 1/2 % Zins.)	bei der Gesellschaftskasse.
Glückstadt-Elmshorner Eisenbahn	7 1/2 % oder 5 \mathcal{R} R.-M.	vom 18. Mai bis 1. Juni in Glückstadt.
Hamburg-Bergedorfer Eisenbahn	7 1/2 % (incl. 4 % Zinsen)	bei der Gesellschaftskasse.
Kaiser Ferdinands-Nordbahn	125 fl. pro Act. à 1000 fl.	am 30. Juni bei der Gesellschaftskasse.
Leipzig-Dresdener Eisenbahn	19 %	bei der Ges.-Kasse zu Leipzig.
Leopolda-Eisenbahn	25 Lire pro 1. Serie, 22, 15 pro 2. Serie.	vom 5.—30. Juni bei Ubaldino Peruzzi in Florenz.
Lombard-Venetianische u. Central-Italienische Eisenbahn	Lire 10, 32 od. Fr. 8, 96 (incl. Zinsen).	vom 1. Juli ab bei der Gesellschaftskasse.
Ludwigshafen-Bexbacher-Bahn	5 % od. 25 fl. Superdiv. zus. 9 % incl. Zinsen.	bei allen Wechslern zum Tages-Course.
Magdeburg-Köthen-Halle-Leipziger Eisenbahn	23 \mathcal{R}	bei der Hauptkasse in Magdeburg.
Magdeburg-Wittenberge'sche E.-B.	1/2 % oder 1 \mathcal{R}	bei der Kasse in Magdeburg.
Oesterr.-Französische Staatsbahn	33 frs. 65 1/2 ct. incl. 8 frs. 54 ct. Zinsen.	wird bei der pr. Juni zu leist. Einz. in Abz. gebr. vom 1. Juni ab bei Fetschow & Sohn in Berlin.
Prinz Wilhelmsbahn	1 1/2 %	vom 1. Juli bis 1. August bei S. Bleichröder in Berlin.
Rheinische Eisenbahn	alte 6 1/2 %, neue 2 1/4 %, Stamm-Prior. 6 1/2 %	bei der Bankkasse.
B. Banken.		
Amsterdamer Bank	15 1/2 % oder 152 fl.	bei der Landkasse zu München und Augsburg.
Bayerische Hypotheken- u. Wechselbank	20 fl.	bei der Gesellschaftskasse.
Berliner Cassen-Verein	72 \mathcal{R} 15 \mathcal{S}	bei Mendelssohn & Co. in Berlin.
Braunschweigische Bank	8 %	bei der Bankkasse.
Dessauer Landesbank	10 %	am 1. Juli bei der Ges.-Kasse mit 14 \mathcal{R} pro Coupon.
Disconto-Gesellschaft in Berlin	13 1/2 % od. 20 \mathcal{R} pro Act.	bei der Gesellschaftskasse.
Frankfurter Bank	16 1/2 %	am 1. Juli bei der Gesellschaftskasse.
Genfer Creditbank	4 Frs. (für 1856—57.)	bei der Bankkasse.
Geraer Bank	11 \mathcal{R} pro volle Actie und 7 \mathcal{R} 21 \mathcal{S} pro Interims-Quitt. à 70 %	bei der Gesellschaftskasse.
Leipziger Credit-Anstalt	5 % Div. u. Superdiv.	am 1. Juli bei der Gesellschaftskasse.
Magdeburger Handels-Compagnie	5 %	bei der Gesellschaftskasse.
Mitteldeutsche Creditbank in Meiningen	7 % (incl. 4 % Zinsen)	bei Wolffsohn & Co. in Berlin.
Oesterreichische Nationalbank	30 fl. pr. 1. Sept. 57.	vom 1. Juli ab bei der Bankkasse.
Rostocker Bank	7 1/2 %	bei Breest & Gelpcke in Berlin.
Thüringische Bank	6 %	bei der Bank-Kasse.
C. Industrie-Gesellschaften.		
Actien-Ges. für Baumwollen-Spinnerei u. Weberei zu Varel a. d. J.	14 1/2 % od. 1 \mathcal{R} 20 \mathcal{S}	bei der Gesellschaftskasse.
Allgem. Eisenbahn-Versich.-Ges.	10 % od. 20 \mathcal{R}	bei der Gesellschaftskasse in Berlin.
Berlinische Feuer-Versich.-Anst.	38 \mathcal{R}	bei der Gesellschaftskasse zu Berlin.
Berliner gemeinnützige Bau-Ges.	4 \mathcal{R}	vom 1.—15. Juli bei Hugo Löwenberg in Berlin.
Breslauer Gas-Actien-Ges.	4 1/2 %	bei der Gesellschaftskasse.
Broicher Bergwerks-Verein	13 1/2 % pro 6 Monat	bei der Gesellschaftskasse.
Colonia, Feuer-Versicher.-Ges.	60 \mathcal{R}	bei der Gesellschaftskasse.
Commandit-Ges. Müller, Tourneau & Co. in Cöln (f. d. 2. Sem. 1856)	2 1/2 % (5 % pro anno)	bei der Gesellschaftskasse.
Concordia, Gesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb	2 1/2 % oder 5 1/2 \mathcal{R}	bei der Gesellschaftskasse.
Concordia, Köln. Lebens-Vers.-G.	16 \mathcal{R}	vom 1. Juli an bei der Subdirection in Berlin.
Dampfschiffahrts-Ges. für Nieder- und Mittelrhein	7 1/2 % oder 15 \mathcal{R}	bei der Gesellschaftskasse.
Düsseldorfer allgem. Versich.-Ges. für See-, Fluss- u. Landtransport	30 \mathcal{R}	bei der Gesellschaftskasse.
Erzgebirgischer Steinkohlen-Actien-Verein	18 %	bei der Gesellschaftskasse.
Fabrik moussirender Weine in Niederlösnitz	14 \mathcal{R}	bei Becker & Co. in Leipzig.
Finnländisch-Lübecksche Dampfschiffahrts-Gesellschaft	125 \mathcal{R} Bco.	bei der Gesellschaftskasse.
Freiberger Gas-Bel-Actien-Verein	3 1/2 %	bei der Gesellschaftskasse.
Gesellschaft für Spinnerei und Weberei zu Ettlingen	Lit. A 70 fl. Lit. B 35 fl.	a. 30. Juni b. M. A. v. Rothschild & Söhne zu Frankfurt
Glück auf, Bergbau-Actien-Ges. zu Mülheim a. R.	10 \mathcal{R}	wird bei der bis 1. Juli zu leistenden Einzahlung in Abzug gebracht.
Hamburg-Bremer Feuer-Vers.-Ges.	32 \mathcal{M} pro Actie.	vom 1. Juni ab bei der Gesellschaftskasse.
Janus, Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Hamburg	18 \mathcal{M}	bei der Gesellschaftskasse.
Kölnischer Bergwerks-Verein	10 %	bei der Gesellschaftskasse.
Kölnische Dampfschiffahrt	5 % oder 10 \mathcal{R}	bei der Gesellschaftskasse.
Köln. Maschinenbau-Actien-Ges.	4 \mathcal{R}	bei der Gesellschaftskasse.
Louisenthaler Actien-Ges. für Druckerei, Weberei und Spinnerei zu Mülheim a. R.	2 \mathcal{R} pro 2. Sem. 1856.	vom 1. Juli ab bei der Disconto-Ges. in Berlin.